

Zur Reformationsgeschichte Dithmarschens

Die Aussagen der Domkapitelzeugen Mag. Wilhelm Kolling
und Mag. Joachim Busse

im Zeugenverhör zu Lübeck am 1. Juli 1530

Von Wilhelm Jensen †

Im Jahre 1922 erschien in der ersten Reihe der Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte als 12. Heft das „Urkundenbuch zur Kirchengeschichte Dithmarschens“ von Pastor *D. C. Rolfs* in Hoyer. Wohl keine Veröffentlichung unseres Vereins ist unter soviel Schwierigkeiten zustande gekommen wie diese. Infolge der Inflation stiegen die Kosten der Drucklegung ins Ungeheure. Dazu kamen bei den rapide ansteigenden Preisen die Schwierigkeiten der Papierbeschaffung. Trotzdem ist ein Band von mehr als 350 Seiten zustande gekommen. Da er eine bisher völlig unausgewertete Quelle zur Geschichte der Reformation Dithmarschens, nämlich den Reichskammergerichts-Prozeß des Hamburger Domkapitels gegen das Land Dithmarschen mit einem umfangreichen Aktenbestand, nach langer Irrfahrt von Eßlingen und Speier über Wetzlar und Kopenhagen nun ruhend im Staatsarchiv Schleswig (Landesarchiv auf Schloß Gottorf) und die Jahre 1526 bis 1562 umfassend, uns erschließt, gibt er uns völlig neue Aufschlüsse über den Verlauf des Kampfes um die Reformation in Dithmarschen. Vor allem ist die im Staatsbürgerlichen Magazin (Bd. 8, 1828, S. 317 ff) von Michelsen auf Grund der „Copiabücher“ des geschäftstüchtigen (Landschreibers) *Günther Werner*, den wir hier vor dem Reichskammergericht erblicken, uns bewahrten Akten jenes Prozesses aufgestellte These, derselbe habe nur von 1526 bis 1532 gedauert, als völlig irreführend erwiesen^a. Ihr ist sogar *Chalybäus* in seiner Geschichte Dithmarschens (1888, S. 202 ff) gefolgt, obwohl damals bereits die Prozeßakten im Staatsarchiv zu Schleswig ruhten. Vor allem wertvoll sind uns die beiden umfangreichen *Zeugenverhörs-Protokolle*, aufgenommen in Lübeck in den Jahren 1530 und 1537, in denen uns eine große Zahl von Zeugen beiderseits entgegentreten, die

^a Damit sind auch alle Bemerkungen Michelsens in bezug auf die Klagschrift von Dompropst und Kapitel, datiert Heide, den 31. Jan. 1540, hinfällig.

uns wertvollste Aussagen zu den tatsächlichen Vorgängen in jenen bewegten Tagen des Reformationsgeschehens geben.

Nun hat Rolfs mit Bedauern festgestellt, daß ihm der siebente und der letzte Zeuge in dem ihm vorliegenden Protokoll vom Jahre 1530 nicht auffindbar sind. Er meint, „sie werden später verhört worden sein“ (S. 134, Anm.). Das ist aber durchaus nicht der Fall. Sie sind an dem festgesetzten Tage vor dem Lübecker Rat vernommen worden. Die beiden Verhörprotokolle sind nur versehentlich in das gleichzeitig im Jahre 1530 aufgestellte Zeugenverhör-Protokoll aus dem Prozeß des Hamburger Domkapitels gegen den Rat der Stadt Hamburg geraten und hier am Schluß des Protokollbandes mit eingeklebt worden (aufbewahrt im Hamburger Staatsarchiv Lit. H. Nr. 14 II). Es handelt sich um die beiden Zeugen Mag. *Wilhelm Kolling*, Hamburger Geistlicher, damals in Stade wohnhaft, und Mag. *Joachim Busse*, gleichfalls Hamburger Geistlicher und mit den Verhältnissen in Dithmarschen hervorragend vertraut. Dieser ist an die Stelle des Sekretärs des Bremer Erzbischofs Heinrich Schwanenfligel getreten. Die an sie gerichteten Fragen richten sich nach den von den „Achtundvertich Gubernatoren des Landes Dithmarschen“ aufgestellten „Interrogatoria“ (Fragestücken)^b.

*De latesten acta in kayserl. Remissorien etc. pro Prouest, Dekan, Senior unde Cappittel tho Hamburg contra Achtundevertich Voreweser des Landes Dithmarschen*¹.

Wy Burgermeistere unde Radtmannen der Stadt *Lubegke* etc. bekennen offentlich unde dhon hyrmit kunth idermennichlick, dat wowoll wy in macht eyner keyserlicken Commission, so uns des Sonnauendes am latesten Dage Aprilis Anno 1530 sampt etzlichen articulen darby vorwareth, van wegen der werdigen, hochgelerthen und achtbaren Herenn Prouestes, Dekens, Senioren und Cappittels der Styfftkercken tho *Hamburgh* gegenst und wedder de Achtundevertich Regenthen unde Vorweser des Landes tho *Dithmarschen* etc thogestelleth unde oueranthwerdet de ehrbaren unde wisen Heren *Goderde van Houelen* unde *Anthonium van Styten*, unse Mith Radespersonen subdeputereth. Desuluigen ock gemelther Commission volge gedan und soß tugen alße Doctorem Henningum *Kissenbruggen*, Mester Jacob *Henninges*, Mester Johann *Houeman*, Johannem *Rachows*, Ern Matheum *Visscher* unde Mester Jochim *Fresen*² up berorthe artykell unde der Wedderdele Fragestucke vorhoret heben, luth der vorslaten rotulen under unsem anhangenden Segell in keys. Mt hochgelauede Chamergerichte by Andreas Reither, gesworen Chamerbaden, auergesanth. So beclagede sick doch Mester Mathias *Severini*, der jtzgemelten Styfftsheren von Hamburg Syndicus unde Anwalth, dat Mester Wilhelm *Kollingh* tho *Stade* unde Mester Joachim *Busse* tho *Hamburg* wonende, uns in oueranthewerdunge angeregeter Commission vor tugen sampt den andern vor-

^b Rolfs S. 113 ff. Wir geben die Antworten unverkürzt.

¹ Vergl. Rolfs, Urkundenbuch S. 134.

² Vergl. Rolfs, Urkundenbuch S. 110 ff.

benomeden tugen benenth unde angegeuen, dathmall nicht jnheym sik unde derhaluen durch Hans *van Ortzel*, gesworen Chamerbaden, mit unser ladinge offte citation nicht requirereth, dan allene duthmal bynnen Lubegke gekomen weren; unde hefft darumme jnstendigen flythes bogereith, desuluigen twe tugen durch unsen gesworenen Dener tho befordern unde durch gemelthe Heren, unse subdeputereden Commissarien vorhoren tho lathen; des wy also ohme vorgunneth unde darupp Hans *Schunemanne* sodans tho donde, ock der wedderdele Anwalthen tydtlick thouoren dartho tho vorheischen beuolen.

Dinxtedag, den 28. Dach Junii, vor uns, Goderde von Houellen unde Anthonio van Stythen als subdeputereten Commissarien keyserl. Mt etc, upp der Cantyeltie eynes erbaren Rades tho Lubegkes js jrschenen Hans *Schuneman*, gesworen bade, unde hefft by synen gedanen eede refererth unde gesecht, dat he up forderungen der Styfftsherren von Hamburg de wollgelerthen unde vornehmen Mester *Wilhelm van Kollingh* und Mester *Joachim Bussen* als tuge, umme geloffte und eede kunthschoop der wahrheyth tho seggen, richtlick tho donde, ock den boscheden *Hans Mulen*, der 48 Regenthen unde Vorweser des Landes tho Dithmerschen Anwalthen, umme tho sehen unde horen, de tuge richtlick vorthobringen, tho entfangen unde tho sweren, fragestücke tho geuen etc, tydtlick thouoren hebbe citerth unde geladen.

Nach gedaner relation js vor uns richtlick jrschenen Mester *Mathias Severini*, Syndicus und Anwalt, jm Namen wo beroreth, unde up des Anwalthen der Dithmerschen vorgenometh uthblyuendt gebeden unde bogereith, desuluigen tuge to entfangen, geloffte unde eede berorther mathe van ohne tho nemen. Des hebben wy de vorbenameden beyden tuge also thogelathen unde entfangen, unde syn also van stunth richtlick vor uns erschenen gemelte *Wilhelm Kolling* und Mester *Johim Busse* unde hebben eynen lyfflicken eydt mith hanthtastinge upp de hilligen Schryft gesworen...

Unde hebben *Hans Mulen*, der wedderdele anwalthen, wowoll affwesende dussen hutigen unde morgen den gantzen Dach, umme syne fragestücke tho geuende, vorwarth, welcker denne namals unde van stunth irschenende, inth sunderge neyne andere dan syne vorigen fragestücke repethereth unde upt nyge wedder auergeuen unde de tugen darupp flitich tho vorhorende gebeden hefft.

Frigdages, des ersten Dages Julij syn gemelthe beyde tugen vorboreth worden, welcker getugeth unde gesecht, wo jn eyner andern, hyr by gebunden schrifft durch unterschreueene Notarien egentlick vorfathet etc.

Fridag, den 29. Dach Julij vor uns *Goderde van Houellen* unde *Davidt Diuessen*, Radtmannen etc, keyserl. Mt subdeputereden Commissarien upp der Cantzellye eynes erbaren Rades tho Lubegke je richtlick jrschenen Mesters *Mathias Severini*, Syndicus und Anwalt der Styfftsheren tho Hamburg unde hefft den beschedenen man *Johannem van Soesth* als eynen baden producereth unde vorgebracht, mit bede und boger, eynen wontlicken eydt umme desse acta sampt der latesten beyden tugen uthsage jn kayserl. Mt Chamergericht truwlich tho bringen...

Tho orkunde der warheyth hebben wy, Burgermestere unde Radtmannen tho Lubeck, keyserl. Mt Commissorien, nach gedaner unde entfangener van upgemelten unsen subdeputereden Commissarien nochhafftiger relation unser Stadt jngesegell mit eynem roden syden snor durch alle dusse unde des anderen vorangestelleden proceß bleder getogen, wittlicken Dhon hangen benedden ahn dessen prozeß, de gegeuen js tho Lubegke up vorgenomethen fridach, den 29. Dach Julii Anno 1530.

Johannes Tostede, apostolica auctoritate notarius... manu propria subscripsit. Lambertus Takel, imperiali etc. notarius jn fidem manu propria subscripsit.

Der latesten beyden tugen uthsage pro Prouest Deken, Senior unde Cappittel tho Hamburg contra achtundeventich Vorweser des Landes Dethmerschen.

Mester *Wilhelm Kollingk*, de 7. tuch, upp Frigdach, den ersten Dach des Manthes Julij vorhoreth. Js synes gesworenen eedes flitich erinnernth, . . . welker getuget und gesecht hefft, wo hyr nha volget:

Opp de gemeynen fragestücke³

- Thom 1., 2. unde 3. hefft de tuch Ja gesecht.
 Thom 4. sede de tuch Neyn.
 Thom 5. gesecht, de tuch were *im ehestande*⁴.
 Thom 6. sede de tuch, Jdt stunde by gade.
 Thom 7. unde 8. belangen den tuch nicht.
 Thom 9. gesecht, dat ohme darvon nicht bewußt, darumme
 Thom 10., 11., 12. u. 13 nicht gefrageth.
 Thom 14. hefft de tuch Neyn gesecht dusser sake haluen.
 Thom 15. gesecht ja; he sy des Capittels Wortholder gewest hyr bynnen Lybegke jn dusser suluigen sake.
 Thom 16. gesecht, de tuch hefft woll ehr ohre werffe angedragen, auer nicht mit thogenegedem gemotje worde gedingeth.
 Thom 17. gesecht, idt were jn synem wege nicht.
 Thom 18. gesecht, idt were synes gerichtes nicht.
 Thom 19. unde 20. hefft de tuch Neyn gesecht.
 Thom 21. hefft de tuch Neyn gesecht, und darumme
 Thom 22. nicht gefrageth.
 Thom 23. unde 24. Neyn gesecht.
 Thom 25. gesecht, dat dem tuge genogeth.
 Thom 26. gesecht, de tuch sy in meynes gnedigsten Hern van Bremen Rade⁵.
 Thom 27. gesecht Neyn und darumme
 Thom 28. unde 29. nicht gefrageth.
 Thom 30. is ohme unbewußt.
 Thom 31. und 32. Neyn gesecht.
 Thom 33. Ja gesecht, wanner he wo recht compellereth wurde.
 Thom 34. generele ect.

Opp de sunderligen fragestücke⁶

- Thom 1. gesecht, de tuch kenneth etliche im Lande to Dithmerschen unde is dar ock woll durch gereyset, lange vor dysser tidt.
 Thom 2., 3. unde 4 is dem tuge nicht bewußt.
 Thom 5. gesecht, de tuch hefft allene gehoreth, dat de prouest sick der richte gewalt undermathen hefft; auer von der gefrageden vorleninge is dem tuge nicht bewußt.
 Thom 6., 7., 8. unde 9. ist dem tuge nicht bewußt.
 Thom 10. gesecht, de tuch hefft allene gehoreth sodanes wo gefrageth; wat auer ohre richte gewalt sy, is ohme unbewußt.
 Thom 11., 12. unde 13. is dem tuge nicht bewußt.
 Thom 14. gesecht, de tuch weth allene, dat Mester *Jacobus Henningi* des Prouestes official sy gewest.

³ Vergl. Rolfs, Urkundenbuch S. 113 ff.

⁴ Also nicht mehr im Coelibat!

⁵ Des Erzbischofs Christoph von Bremen.

⁶ Specialia, vergl. Rolfs, Urkundenbuch S. 115 ff.

Thom 15. is ohme unbewußt.

Thom 16. gesecht, de tuch hefft wull gehoreth, dat de Dithmersschen sodanes hyr Lübeck hebben uppgetogen upp dem Rathuse.

Thom 17., 18., 19. unde 20. is dem tuge nicht bewußt.

Thom 21. gesecht, de tuch hefft van den vageden gehoreth, unde were ghar geringe, dat syne gnaden uth dem lande boreth. Wovele is ohme unbewußt.

Thom 22. is ohme unbewußt.

Thom 23. gesecht, de tuch hefft sodans woll gehoreth.

Thom 24. gesecht, idt were klar am Dage, dat die prouest dar van gedrunge is.

Thom 25., 26. unde 27. is dem tuge nicht bewußt.

Thom 28. gesecht, de tuch hefft dat nicht gehoreth.

Thom 29., 30., 31. unde 32. is ohme nichts bewußt.

Thom 33. idt were gade bekanth.

Thom 34., 35. unde 36. is dem tuge nicht bewußt.

Thom 37. gesecht, idt mochte woll seyn.

Thom 38., 39., 40., 41. unde 42. js ohme unbewußt.

Thom 43. unde 44. gesecht, dat ohme dar nicht bewust sy; dann alleyn, dat de Dithmarsschen dem proueste tygeden⁷, dat he den sulfften vanghen scholde loß gegeuen hebben, unde der orsake den tuch muntlick geforderth unde angesunnen, so desulffte im styffte tho Bremen edder bynnen *Stade* tho bekamende were, mochte dem proueste wedder thogestellet werden. Alszenne nu de tuch densuluigen vorlopen vanghen bynnen *Stade* auerkamen, hefft de tuch van des prouestes wegen tho Hamburg by mynem gnedigsten Hern van *Bremen*, ock dem Rade tho *Stade* vorschaffet, dat de vorlogen vanghe aldar vom Rade angenommen worth; unde na gedaner vorsekeringe des prouestes js de vanghe ohme wedder thogestellet, de ohme den Dithmerschen vaken tho rechte vorbaden hefft. Und is der nhamals in der vemknisse gestoruen.

Darnegest upp de houethartykell

Opp den ersten artykell angande Christlich setzt und sagt Anwalt, de warheit sy; is de tuch vorhoreth und hefft gesecht, dat ohme van dem articulerthen spolio der jurisdiction unde anderem egentlick nicht bewußt, dan so vele de tuch gehoreth hefft auer twe Domherren, als her *Hinrick Bantzows*, Scholaster, unde Doctor *Henningus Kissenbrügge*, hebben den tuch geforderth, unde syn mit dem tuge gereyset tho *Vorde* ahn mynen gnedigsten hern tho van Bremen unde dar hebben se sodane klage auer de Dithmersschen gedan, dat de Dithmersschen dem Cappittel auerfall deden in ohrer jurisdictionen und kerken, unde bestunden ohne neyne ouericheyt, dann alleyn dem hern van Bremen. Darupp hadde myn gnedigster her van Bremen anthwurde geuen lathen durch den zeligen Domdekan unde *Hinricum Swaneflegel*⁸, dat syne fürstl. Gnaden by *Clementhen van der Wisk* (de do thor tydt thor *Hanrouen*⁹ wanhaftich unde dathmall tho *Vorde* was) durch eyne schryfftlike Jnstruktion de *Dithmersschen* wolde anspreken laten; unde wes gedachtes Clementhe jn antwurde jrlangede van den Dithmersschen, dat scholde he dem tuge tho *Stade* tho schicken. Dat sulffte scholde de tuch dupliceren unde dat eyne mynem gnedigsten hern van *Bremen* und dat andere dem Cappittel tho Hamburg thokamen lathen; welches

⁷ typen = zeihen, beschuldigen.

⁸ Vergl. Rolfs, Urkundenbuch S. 134, Anmerkungen.

⁹ Auf der Burg Hanerau in Holstein als Amtmann.

were beth her tho vorbleuen. De tuch hefft ock van des Cappittels wegen darnah syne fürstl. Gnaden umme dath antwurth angespraken. Darupp hedde myn gnedigster her gesecht, syne Gnaden were noch nicht beantworteth.

Op de fragestücke van tegeden etc.

Thom 1., 2., 3., 4. unde bith tho dem 32. inbeslutlick hefft de tuch nha flitiger vorhoringe geanthwerdet und gesecht, dat ohme van alle de 32 Fragestücken ghar nicht bewußt.

Op de fragestücken van Kercken etc.

Thom 1., 2., 3. unde 4. gesecht, de tuch hebbe sodans uth horsagen.

Thom 5., 6., 7. und 8. is dem tuge nicht bewust.

Opp den andern artikell angande. Jtem is war dat sein fürstl. gnaden . . . hefft de tuch gesecht, dat he sal refereren tho synen vorigen uthsagen; weth auer nicht egentlick van dene arti culerden anthwurde.

Opp de fragestücken dusses artykels

Thom 1., 2., 3. bith 13. js dem tuge nicht bewust.

Thom 14. gesecht, de tuch louet dat jenne, wo he gesecht, war syn; dem tuge is eyn swigenth gebaden etc.

Mester *Jochim Busse*¹⁰, de 8. tuch, up soluigen Frigdach vorhoreth is sines gedanen Juramentes flitich vormaneth und erinnerth, ock upp de var eynes gemenen eedes straffe und pen valscher getugen truwlich gewarneth, welcker getugeth und gesecht hefft aldus:

Opp de gemeynen fragestücke

Thom 1. gesecht, de tuch hupet des.

Thom 2., de tuch remitteret sodans thor hilligen schryfft.

Thom 3. hefft de tuch Ja gesecht.

Thom 4. de tuch refererth sick ad Paulum, dede secht, wanner wy all unse beste gedan hebben, so syn wy noch unnutte knechtes.

Thom 5. gesecht, de tuch sy buthen dem ehestande.

Thom 6. gesecht, de tuch hupet des.

Thom 7. hefft de tuch Neyn gesecht vor syne person.

Thom 8. gesecht, de tuch hapet, he leue so, alse he vor gade will bekanth syn, und wan he eyn fornicarius war, so hedde he idt doch allrede gebichtet.

Thom 9. sede de tuch, he were dar nicht by gewest; dan hadde gesehen eyne copyen, uth eynen breue geschreuen, worinne sick dat ganze landt tho *Dithmersschen* confederereth hebben gegenst den prouest upp de kercken, welcker de domprouest suß lange tho vorlenen gehatt, dusses effectes, dat se, also de *Dithmersschen*, desuluigen kercken hinfurder willen vorlenen, unde de cotype were dem proueste tho geschicketh.

Thom 10. sede de tuch, he holdt, dat idt thor *Heyde* geschen und sy; wanner unde mith wath worden, tuth¹¹ sick de tuch tho de copyen.

¹⁰ Mag. Joachim Busse war bevollmächtigter Anwalt und Procuratur und deputierter Notarius des Propsten, Dekans und Domkapitels zu Hamburg, vergl. Rolfs, Urkundenbuch S. 147.

¹¹ Er bezieht sich auf.

- Thom 11. gesecht, wo itzt beuoren.
 Thom 12. Js dem tuge unbewust, oft de daeth mit wagender hanth vullen-
 tagen sy.
 Thom 13. hefft de tuch Neyn gesecht.
 Thom 14. sede de tuch Ja. Unde allenth, watt jn dusser sake geschreuen,
 gehandelt unde gedan unde inth Chamergerichte geschicketh were,
 hedde de tuch gedan.
 Thom 15. gesecht: de tuch is oftmais in desser sake tho mynem gnedigen hern
 van Bremen geschicket, ock sy he Notarius capituli Hamburgensis.
 Thom 16. gesecht, desser hatte haluen Ja. Dat gefragede leuentz belanget den
 tuch nicht.
 Thom 17. gesecht, dat belanget den tuch nicht; he lathe eynen ideren blyuen,
 de he is.
 Thom 18. gesecht, wo itzt beuoren.
 Thom 19. hefft de tuch Neyn gesecht.
 Thom 20. gesecht wo vor, unde nicht anders; dann de tuch sy Notarius capi-
 tuli etc.
 Thom 21. gesecht: de tuch hadde de artykell, alse se in eyner missiuen dem
 proueste von Hamburg tho Megdeburgh togeschicketh weren, gelesen.
 Thom 22. gesecht, wo vor.
 Thom 23. gesecht, de tuch gunneth den, de recht hebben.
 Thom 24. hefft de tuch Neyn gesecht.
 Thom 25. gesecht, de tuch were woll by duserth Marken ryck, wan he dat
 syne by eynander hadde.
 Thom 26. gesecht, he sy prester und Notarius capituli etc.
 Thom 27. gesecht, de tuch sy des offitii und syner vicarie haluen dem Kappit-
 tell mit eeden vorwanth. Auer de Herren hebben ohme gesecht, dat
 se sodan juramentum ohme duthmall remittereth¹² hebben.
 Thom 28. gesecht, wo itzts.
 Thom 29. gesecht, in wontlicker formen luden de eede.
 Thom 30. is ohme nicht bewust.
 Thom 31. und 32. hefft de tuch Neyn gesecht.
 Thom 33. gesecht Ja, wanner he compellereith etc.
 Thom 34. Generale est Igitur etc.

Opp de sunderligen fragestucke

- Thom 1. unde 2. hefft de tuch Ja gesecht.
 Thom 3. sede de tuch Ja, durch de 48 regenthen des landes.
 Thom 4. gesecht Ja.
 Thom 5. gesecht Ja van des prouestes wegen. Wenthe de tuch is 8 jar Notarius
 prepositurae Hamburgensis gewest und hebben indistincte beyde,
 de Prouest-official und de tuch, gegeuen alle de tydt ouer mandata
 in prophanis causis betw tho der tydt, dat eyne concordia twischen
 den Dithmersschen und dem proueste worth uppgerichtet. Jn wel-
 ckerer des prouestes jurisdictio etzlicher mathe wurth restringereth.
 Tho weldkerer coheordien de tuch sick referereth; unde sede dat
 consuetudo hedde dem proueste de jurisdiction gegeuen. Unde dar
 idt von noden, konde man woll bewys darup tegen.
 Thom 6. gesecht, se streden sick ouer dat gantze lanth tho Dithmersschen.
 Thom 7. gesecht, wo itzt thom 5. Fragstucke.
 Thom 8. gesecht Ja.
 Thom 9. de tuch remittered sick thon rechten unde statuen, wo gefrageth.

¹² erlassen, freigeben.

- Thom 10. hefft de tuch Ja gesecht.
 Thom 11. is ohme unbewußt.
 Thom 12. gesecht: de tuch leth sick beduncken, de prouest hebbe sodanes mit rechte gedan.
 Thom 13. gesecht, dat de *Dithmersschen* gestraffet, wo gefraget, js umme ere undath willen gescheen.
 Thom 14. gesecht, dat sick de prouest synes officialis also wo gefrageth, scholde beclageth hebben, sy ohme unbewust nudtern wyse; dan allene upp eyn mall. Unde wan de prouest druncken were, so sede he woll wat.
 Thom 15. gesecht, dat eyn clerick sy vom *Kollen* heyme gekomen, unde deme geuen se titulum patrimonialem. Darmit wolde he nha Kollen reysen unde sick ordineren laten. So wonede in Dithmersschen eyn loeß wyff. Dar sethen tho bere des clerick negesten Frunde unde repen den clerick tho sick jn. Und upp den auenth steken se ohme dat herthe jm lyue aff. Dar vor geuen se deme proueste hundert gulden. Unde de tuch exmanirerede mit dem officiale etlike testes. Dar vor kregen se soß gulden.
 Thom 16. gesecht: Mochte woll syn, is ohme auer unbewust.
 Thom 17. gesecht, de prouest alleyne.
 Thom 18. gesecht, wo vor.
 Thom 19. gesecht, de tuch remittereth sick thom rechten.
 Thom 20. gesecht: de *Bisschupp* hefft ghar neyne Jurisdiction noch in civilibus neque spiritualibus, dan alleyne jn blothsaken jn Dithmersschen. Van anderem js ohme unbewußt. Unde wes seyne gnaden im lande tho borende hefft, alse 20 mc van den vogeden unde 5 mc klincken-gelt. Dat sullfte moth de Bisschupp manen lathen mit des prouestes mandathen.
 Thom 21. gesecht Ja, wo itzt beuoren.
 Thom 22. gesecht Ja, ahne Oldenburg. Dar weth de tuch nicht van.
 Thom 23. gesecht Ja, beth upp de *Eyder* van dar ahn nha der *Bille*, van der Billen nha der *Elue*, van der Elue beth ahn de Eyder, uthgenomen Oldenburg, dat is lubesch etc.
 Thom 24. gesecht, de Prouest mothe patienten hebben beth tho syner tydt.
 Thom 25. Ja gesecht.
 Thom 26. js ohme unbewust. Sunder de tuch hefft eynen breff gesehen, worinne de *Dithmersschen* geschreuen hadden by Mester *Johan Vuncken* tyden, alse de officiall was unde inth lanth theen unde sinoderen wolde, dat he dat sullfte up syn egen eventum dhon mochte. De Dithmersschen wolden ohme nicht vorbidden, ehr se den Dach mit deme proueste gehalten hadden. Do dorffte Mester Johann Vuncke dar ock nicht herinn theen.
 Thom 27. de tuch stellet dat jn syne gewerde.
 Thom 28. sede de tuch, de prouest wurde impedireth, dat he de Jurisdiction nicht bruken konde.
 Thom 29. gesecht, de tuch stellet dat in syne wege.
 Thom 30. gesecht, umme gelthsake were woll Interdict gelecht speciale, sed non generale, unde meistens propter contumaciam.
 Thom 31. is ohme unbewust.
 Thom 32. gesecht, de tuch konde ehre conscientien nicht richten.
 Thom 33. gesecht Neyn: se mosten idt bichten unde beteren. Auer wat de prouest nam¹³, dede he ut ordinarius judex.
 Thom 34. gesecht, de tuch hefft mandata in gelthsaken uthgegeuen. Auer he

¹³ nam = nahm.

hefft nha der summe nicht gefrageth; unde dat men se tho Hamburg citerde. Dar wurden se mit beschoneth, so vele me jummer konde.

Thom 35. is ohme unbewust.

Thom 36. gesecht, wat des gescheyn, were pro continetia gescheyn.

Thom 37. gesecht Ja, juxta formam interdicti.

Thom 38., 39. unde 40. js ohme nicht bewust.

Thom 41. gesecht, ohme sy des sunderlinx nicht bewust, dan allene do se dat kloster tho Hemmingstede wollten buwen, mosten se dem proueste (darumme dat de kerke darsulues ohme tho vorlenende quam) jahrlichs teyn mk vorschreyuen. So leden se dat kloster van dar tho *Lunden*; vor de prouestation boden se dem proueste etzlick gelth, unde de prouest wolde dat nicht hebben.

Thom 42. gesecht, wat se des gedan, were vigore jurisdictionis gescheyn.

Thom 43. und 44. gesecht Ja. Auer de sulffte were eyne clerick gewesen unde hedde syn clericath bewiseth. Unde de sulffte gevangene hedde sick sulues loefß gefyleth unde were nicht durch den prouest loefßgelaten; wenthe de vyle worth nhamals gefunden etc.

Dar negest upp de houethartykell

Upp den ersten artikell js de tuch vorhoret, welker gesecht, dat nicht dat cappittel, sunder de prouest allene hefft de Jurisdiction. Unde der kan he nicht gebrucken. Vam tegenden krigen se nicht. Unde de renthe wor de Houethsummen, dat belecht, kricht eyne jder. Auer pension van den kercken willen se nicht geuen. Und alle kercken in Dithmersschen (uthgenamen 4, alße *Meldorpp*, welck horeth dem cappittel; Oldeworde horeth der prouestie, de plach dem proueste jarlig 40 gulden tho geuende. *Bokelenborg* is de collation Archiepiscopi bremensis, unde Bernthe¹⁴, welker is filia Meldorpp) syn omnimodo de dispositione prepositi Hamburgensis. Uppt ander deell dessuluigen artykels, alße van dem vorclagende etc., sede de tuch, war syn.

Upp de fragestucke van tegeden

Thom 1. gesecht, dat eyne cappittel hefft Unser leuen Fruwen tegeden aldar im lande.

Thom 2., is ohme unbewust.

Thom 3., is ohme unbewust, ahne dat he weth, dat se dem cappittel den tegeden geuen.

Thom 4. gesecht, dat mochte eyne cappittel weten.

Thom 5. is ohme unbewust.

Thom 6. gesecht, de tuch hefft dar neynen tolln gegeuen.

Thom 7., 8. unde 9. is ohme nicht bewust.

Thom 10. gesecht, de tuch weth van neyner qualificerethen gewalt, sunder weth, dat se nicht en krygen.

Thom 11. und 12., is ohme unbewust.

Thom 13. gesecht, de tuch hedde 8 jar pro Notario dem proueste gedeneth unde de tydt auer aff und tho im lande gewest.

Thom 14., is vorhen affgerichtet in der uthsage upp den ersten artikell.

Thom 15., de tuch remittereth sick thon rechten.

Thom 16. und 17., de tuch referereth sick tho syner vorigen uthsage.

Thom 18. gesecht, dat se de renthe hebben upp segell und breue, so he ghissen¹⁵ kan.

¹⁴ Das Kirchspiel Barlt.

¹⁵ vermuten, mutmaßen.

- Thom 19. und 20., is ohme unbewust.
 Thom 21. gesecht, de tuch weth, dat *Vasmari* gemaneth hefft, weth auer nicht, woll ohme recht vorhulpen hefft.
 Thom 22. is ohme nicht bewust.
 Thom 23. gesecht, dat ohme van der gefrageden gewalt nicht bewust sy, auer se krighet nicht.
 Thom 24. gesecht, mochte woll so syn.
 Thom 25. gesecht, dat ohme des egentlick nicht bewust, dan allene, dat de prouest primeret¹⁶ hern *Johan Kylinck* propter simonicam prauitatem der Vicarien tho *Meldorppe*, dar he tho presentereth was durch de vogede tho *Winthbargen*, unde confererede de synen Notario *Johanni Vuncken*.
 Thom 26. is ohme unbewust.
 Thom 27. gesecht, dat de possessores ecclesiarum de possessiones suluest vorhogeth hebben, so idt gescheyn were. Wente de prouest hedde in allen capitulen vorboden lathen, de pensionen nicht tho vorhogende.
 Thom 28. gesecht, dat mahte woll syn. Js ohme auer egentlick nicht bewust.
 Thom 29., is ohme unbewust.
 Thom 30. Is ohme nicht bewust. Sonder her *Dethleff Gronewolth*¹⁷ zeliger hedde sodanes geoueth mitt den kerken *Surhestede*¹⁸, dar van hundred Mk, unde *Alueßdorp*¹⁹ dar ock etlick gelth van gekregen, jdach dem proueste nicht bewust.
 Thom 31. gesecht, mochten de wethen, de dat gedan hebben.
 Thom 32. gesecht Ja.

Upp de fragestucke van kercken, vicarien etc.

- Thom 1. und 2. hefft de tuch Ja gesecht.
 Thom 3. gesecht, de Jnholt des edictes ist dem tuge nicht bewust egentlick.
 Thom 4. gesecht, de tuch referereth sick tho den breuen des edict.
 Thom 5. sede de tuch Ja, ahne dett; oft idt mit rechte edder unrechte gescheen, stellet de tuch tho jrkanthmisse²⁰.
 Thom 6. gesecht, konde woll sin. Dan de tuch holth idt dar vor, dat se de onera²¹, dar van hebben holden lathen.
 Thom 7. gesecht, konde woll syn.
 Thom 8. gesecht, were war. Unde de tuch hedde derhaluen eyne appellation²² gemaketh tegenst *Bantz Rouwen*²⁴, de he ohme wolde insinuereth²³ hebben. Auer her *Dethleff Gronewolth* hedde jdt vorhinderth.
 Opp den *andern houethartykell* js de tuch flitich vorhoret unde hefft gesecht, dat myn gnediger her van *Bremen*²⁵ der Dithmersschen nicht mechtig, is anenbar. Ock is dem tuge bewust, dat myn gnediger her van Bremen, ehr de sake

¹⁶ primaren = bedrängen, zusetzen.

¹⁷ Detlev Gronewolth war Commissar des Hamburger Dompropsten und Vikar zu Wöhrden.

¹⁸ Surhestede = Süderhastedt.

¹⁹ Alueßdorp = Albersdorf.

²⁰ Jrkanthmisse = Erkenntnis, richterliches Urteil.

²¹ onera = Lasten, Verpflichtungen.

²² Berufung.

²³ insinuereth = zustellen.

²⁴ Domscholasticus.

²⁵ Erzbischof Christoph von Bremen.

inth Chamergericht hengeth worth, in desser sake besocht geworden is. Außer van dem articulerthen anthwurde is dem tuge nicht bewust.

Upp de fragestucke dusses artykels

- Thom 1. de tuch referereth sick tho der gefragethen reformation.
 Thom 2. de tuch referereth sick tho synen vorigen uthsagen, dat myn gnediger her van *Bremen* neyne jurisdiction in de *Dithmersschen* hefft, dan allene in *blothsaken*. Sunder de *prouest van Hamburg* sy ohre ordinarius judex²⁶, wo vor gesecht.
 Thom 3. gesecht: de tuch weth nicht. dat myn gnediger her van *Bremen* de *Dithmersschen* geforderth hefft van des cappittels wegen, ahne wo vorgesecht.
 Thom 4. gesecht, de tuch referere sick tho den vorigen fragen.
 Thom 5., 6., 7. und 8., is ohne nicht bewust.
 Thom 9. gesecht, de tuch hefft des nicht gehoreth.
 Thom 10. Js ohme nicht bewust, wente de tuch is bynnen 9 Jahren dar nicht gewest²⁷.
 Thom 11. gesecht, de tuch hefft des nicht gehoreth, wo gefrageth.
 Thom 12. gesecht thom ersten Dele, dat ohme dat unbewust, thom anderen dele ja gesecht.
 Thom 13. gesecht, men wuste woll, ubi esse ordinarium remedium. Non esse recurrendum ad extraordinarium; wenthe cum censura konden se idt uthrichten.
 Thom 14. gesecht, de tuch louet, war syn, wes he upp de artykell gesecht. Denne tuge is nha aller gebor, wo vorhen, ock eyn swigenth gebaden.

Johannes *Tostede*, Notarius, manu propria subscripsit.

Lambertus Takel, Notarius, manu propria subscripsit.

²⁶ Zuständiger Richter.

²⁷ Vergl. Rolfs, Urkundenbuch S. 268.